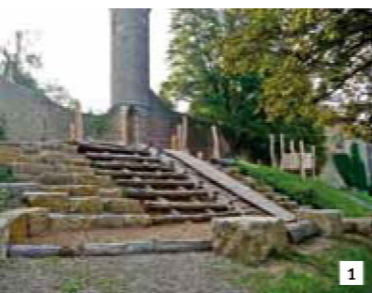


## Natur-Erlebnis-Spielplatz in Rothenburg o.d.T.



1



2

### Die Idee

Kinder und Natur gehören zusammen. Natur ist essentieller Teil kindlicher Entwicklung. Vom spielerischen Entdecken über das Behütende und Liebende zum Wachsen, Lernen und Schützen wollen ist es ein weiter Weg. Je nach Altersstufe sucht und findet jedes Kind und jeder Jugendliche seine Herausforderung, seine Aufgabe und seinen elementaren Platz. Das Spiel in natürlicher Umgebung fördert die Wahrnehmung, stärkt die Motorik und schärft die Sinne.

Diese Gedanken und der Wunsch, das gesamte Gelände mit seiner interessanten Topografie in die Neugestaltung einzubringen, lagen der Umgestaltung des Spielplatzes ‚Neue Burg‘ zugrunde. Damit dieser

Spielplatz mehr wird als bloßer Austausch von alten durch neue Spielgeräte, hat sich die im Naturschutz engagierte Rothenburger Mitbürgerin und Naturgartenmitglied Sabine Flieler sehr eingesetzt. Leider konnte sie das Ergebnis ihrer beharrlichen Bemühungen nicht mehr miterleben.

### Die Planung

Das Gesamtkonzept beinhaltet sowohl die Berücksichtigung der erhaltenswerten örtlichen Gegebenheiten sowie auch dessen bessere Ausnutzung für das Spielerlebnis. So wurden neben der schönen Aussicht auf das Taubertal auch die steilen Hangbereiche für anspruchsvolle Bewegungsabläufe umgestaltet. Ziel war es auch, einen Spielplatz für alle Altersgruppen und einen

einmaligen Aufenthaltsort für Ausflügler zu schaffen, die diesen Ort wegen der Lage am Stadtmauerweg und dem schönen Ausblick regelmäßig aufsuchen.

Mit der Planung beauftragte man die auf naturnahe Anlagen spezialisierte Landschaftsarchitektin Kerstin Gruber aus Neustadt a.d. Aisch. Die Maßnahme wurde finanziert durch die Stadt Rothenburg o.d. T. und bezuschusst über das Förderprogramm der Regierung von Mittelfranken ‚Die soziale Stadt‘. Die Ausführung erfolgte im Frühjahr 2011.

### Die Ausführung

Auf insgesamt 1.800 m<sup>2</sup> Fläche entstand ein Natur-Erlebnis-Spielplatz der besonderen

Art in direkter Nachbarschaft zur historischen Stadtmauer. Der heimische Naturstein Muschelkalk nimmt einen gestalterischen Schwerpunkt im Spielgelände ein. Das Thema ‚Burg‘ wurde im Zusammenhang mit dem verwendeten Naturstein in der Stadtmauer sozusagen als Ruine verstanden bzw. aufgegriffen und durch die Anordnung von Hangterrassen und deren Gliederung und Einfassungen mit dem gleichen Naturstein erlebbar gemacht. Die Spielflächen werden untereinander durch unversiegelte Schotterrasenwege erschlossen.

Aus Kostengründen aber auch aus ökologischen Gründen wurde ein Kompromiss in der Verwendung der Spielgeräte und Materialien gewählt. Der v.a. statisch-dynamisch und konstruktiv beanspruchte Teil der Geräte wurde aus einem klassischen Standardprogramm eines Spielgeräteherstellers ausgewählt, der mit unbehandeltem Robinienholz arbeitet. Dies betrifft die Schaukeln und erdverbauten Standpfosten für die Geräte und Ausstattungen. Ein anderer Teil wurde jedoch individuell aus unbehandeltem heimischem Eichenholz unter Anleitung eines Fachmannes und Mitwirkung von Freiwilligen, v.a. des THW, vor Ort gefertigt (Klettermikado, Hangelemente, Einfassungen, Sitzgruppe und Aussichtsplattform). Die in den nächsten Jahren zu erkennenden Nutzungs- und Verwitterungsspuren an den selbst gebauten Spielelementen stellen keinen Mangel dar. Hier entfernt sich nur der Splintholzanteil allmählich und es bleibt das langlebige Kernholz übrig. Alle Verbindungsstellen zwischen den Hölzern wurden entsplintet. Die Begrünung ist überwiegend aus biologisch-einheimischen Wildsträuchern und Wildblumen vorgenommen, sowohl als Ansaaten (heimisches Saatgut Fa. Rieger & Hofmann) als auch Pflanzungen. Besondere

Blüten- und Duftpflanzen sollen die Sinneswahrnehmung anregen. Bei den Gehölzen sind vor allem Pflanzen mit besonderer Blüte, Fruchtschmuck und Laubfärbung gepflanzt worden. Wegen der naturnahen Begrünung ist auch schon mal vom Spaziergänger etwas Toleranz gefordert, weil diese Pflanzungen und Ansaaten für den gepflegte Rasenflächen und gartenschauliche Pflanzungen orientierten Betrachter doch gewöhnungsbedürftig sind. Hier sollte Vielfalt nicht pauschal mit Unordnung abgetan werden. Die Verwendung von heimischen Wildpflanzen lässt darauf hoffen, dass sich auch entsprechende Tiere einstellen und das Nahrungsangebot nutzen. Das Wissen und die Anwendung dieses Zusammenhanges können zur Erhaltung der ökologischen Vielfalt direkt vor unserer Haustür beitragen. Zum Vergleich: von der sterilen Blüte der allseits so beliebten Forsythie kann sich kein einziges heimisches Tier ernähren. Dagegen bieten z.B. Wildrosen für über 100 Insektenarten Futter, darunter vielen Kleinschmetterlingen und Blattwespenarten und die Frucht wird von mind. 15 Säugetierarten und über 25 Vogelarten verspeist.

Das Projekt wurde 2012 ausgezeichnet und zertifiziert als Naturgarten – Empfohlen von Bioland.

### Der Dank

Die Stadt Rothenburg o.d.T. bedankt sich bei allen Mitwirkenden, die dieses Projekt auf seinem langen Weg begleitet und letztlich zum Erfolg verholfen haben: als Mitdenker und Ideenbringer der Oskar-von-Miller-Realschule mit Herrn Weltzer, Herrn Professor Graf, der Jugendgruppe Bund Naturschutz, der Planerin Frau Landschaftsarchitektin Kerstin Gruber aus Neustadt a.d.

### Kurzporträt



#### Adresse:

Spielplatz, Neue Burg; Klosterweth, 91541 Rothenburg o.d.T.

**Besichtigung auf Anfrage möglich:** Ja

#### Ansprechpartner:

Stadtbauamt Herr Alfred Baum,  
☎ 09861/404-410,  
✉ alfred.baum@rothenburg.de

**Baujahr:** 2011

**Größe:** 1.800 m<sup>2</sup>

**Wildpflanzen:** biologisch-einheimische Wildblumen und Wildsträucher

**Besondere Merkmale:** Spielplatz für alle Altersgruppen, Aufenthaltsort für Ausflügler, gefördert durch das Programm „Die soziale Stadt“

### Planung und Bauleitung:

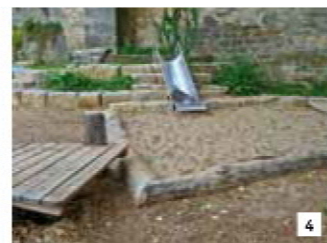
Kerstin Gruber  
Landschaftsarchitektin  
Wilhelmstraße 41,  
D 91413 Neustadt a. d. Aisch  
☎ 09161 - 62923  
✉ gkt.architektur@t-online.de  
🌐 www.kerstin-gruber.de  
🌐 www.naturgarten-fachbetriebe.de



- 1 Über Klettersteine, Hangrost, Steigstamm, Bohlen und schiefe Ebene den Hang hinauf und hinunter
- 2 Tolle Aussicht auf die Landschaft im Taubertal
- 3 Partnerpendel und Drehscheibe – Gaudi auch für die Jugend
- 4 Kleinkindbereich
- 5 Klettermikado und Seitparcour
- 6 Mit Quadersteinen und Eichenstämmen abgetrennte Spielbereiche



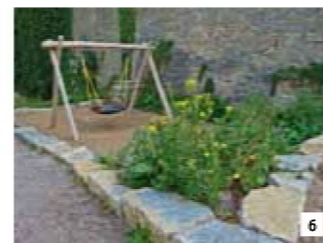
3



4



5



6



Kerstin Gruber

Aisch, dem für den Holzbau verantwortlichen Experten Stefan Wrobel aus Detmold, der bauausführenden Firma Hauf & Hauf aus Colmburg, dem Technischen Hilfswerk Rothenburg o.d.T. und dem Städtischen Bauhof sowie der Stadtgärtnerei.